



Schulinterner Lehrplan Deutsch Sekundarstufe I

zuletzt aktualisiert am 20.12.2021

Inhalt

1	Deutsch am Leibniz-Gymnasium – Voraussetzungen und Rahmenbedingungen	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	7
2.1	Übersicht über die Unterrichtsvorhaben und verbindlichen Beschlüsse der Fachkonferenz	8
2.1.1	<i>Übersichtsraster</i>	9
2.2	Grundsätze der methodischen und fachdidaktischen Arbeit	20
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	21
2.4	Lehr- und Lernmittel	25
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	26
4	Qualitätssicherung und Evaluation	27
5	Anhang: Exemplarische Konkretisierung von Unterrichtsvorhaben	28
6	Materialien	29

1. Deutsch am Leibniz-Gymnasium – Voraussetzungen und Rahmenbedingungen

Lage der Schule

Das Städtische Leibniz-Gymnasium liegt im Stadtteil Lüttringhausen im Norden der Stadt Remscheid. Obgleich diese mit 108.955 Einwohnern als Großstadt einzuordnen ist, weist Lüttringhausen auf Grund seiner Randlage eine eher ländlich-dörfliche Prägung auf. Unsere Schule ist vielfach in den Stadtteil integriert, arbeitet mit Jugendorganisationen zusammen (CVJM, Jugendhilfe „Die Schlawiner“) und partizipiert aktiv und regelmäßig an kulturellen Veranstaltungen sowie der Stadtteilkonferenz.

Die Umgebung ist in Richtung Wuppertal durch einige kleinere ortsansässige Industriebetriebe gekennzeichnet. Naherholungsgebiete sind zu Fuß erreichbar, die typischen städtischen Einrichtungen im Zentrum Remscheids mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Dies gilt auch für die Hauptstelle der städtischen Zentralbibliothek (150.000 Medien sowie Online-Arbeitsplätze). Lüttringhausen selbst verfügt über eine kleine Stadtteilbücherei, die ehrenamtlich von dem Verein „Die Lütteraten“ geführt wird – eine Schließung auf Grund von Sparmaßnahmen konnte durch sein Engagement bislang abgewendet werden. U.a. bietet die Stadtteilbücherei Autorenlesungen an und engagiert sich mit entsprechenden Angeboten für die Integration von Jugendlichen mit Zuwanderungsgeschichte. Der Medienbestand insgesamt richtet sich naturgemäß eher an eine breite Leserschaft und kann auf Grund seiner räumlichen und finanziellen Rahmenbedingungen die spezifischen Erfordernisse des Faches Deutsch in der Oberstufe verständlicherweise nicht oder nur sehr begrenzt abdecken.

Unseren Schülerinnen und Schülern steht außerdem die Schulbibliothek mit ihrem Präsenzbestand für den alltäglichen Lese-, Lehr- und Lernbedarf zur Verfügung. Auch sind hier Schülerarbeitsplätzen vorhanden.

Zur Theaterlandschaft: Das städtische Teo Otto Theater bietet bei entsprechend ausgewiesenen Inszenierungen ein günstiges Jugendticket an. Gruppen ab 20 Personen erhalten eine Ermäßigung, wobei jedoch entsprechend ausgewiesene Vorstellungen für Kinder und Jugendliche von dieser Ermäßigung ausgenommen sind. Kleinere Theater sind das Rotations-theater im benachbarten Stadtteil Lennep sowie das Westdeutsche Tournee-Theater (WTT). Für Theateraufführungen im Rahmen der Obligatorik in der Qualifikationsphase werden je nach Spielplan bislang überwiegend Inszenierungen der städtischen Bühnen Köln oder Düsseldorf besucht.

Ferner bietet die Schule eine Theater-Arbeitsgemeinschaft an, an welcher regelmäßig Schülerinnen und Schüler der Oberstufe teilnehmen (Leitung: Herr I. Mess, StR). Dabei sind sie aktiv an der Auswahl der Stücke und der Inszenierung beteiligt und werden durch ehemalige Schülerinnen und Schüler unserer Schule unterstützt, die in ihrer Freizeit das Ensemble oder die Inszenierungsarbeit mit viel Liebe zur Sache verstärken. Dabei geht es nicht nur um das Textverständnis im engeren Sinne, sondern auch um die Vermittlung der differenzierten Ausdrucksmöglichkeiten der Bühne und des Theaters sowie um die Freude am Spiel. Die Aufführungen bereichern nicht nur die Theaterlandschaft des Stadtteils, sondern führen auch bereits unsere jüngeren Schülerinnen und Schüler im Publikum an den Facettenreichtum des Theaters heran.

Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Die Schülerschaft in der Oberstufe ist nicht durch eine auffällig ausgeprägte Heterogenität gekennzeichnet. Der Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Zuwanderungsgeschichte beträgt schulisch insgesamt 182 von 714 (25,49%), davon in der Einführungsphase 24, der Q1 19 und der Q2 24 Schülerinnen und Schüler. Davon ist die Zahl der Familien mit nicht-deutscher Verkehrssprache in der Familie absteigend (Q2: 11, Q1: 7, EF: 4), die Zahl der nicht in Deutschland geborenen Schülerinnen und Schüler mit Zuzug vor der Einschulung geringfügig erhöht (EF: 6, Q1: 0, Q2: 0) (Stand: 01.08.2014).

Daher wurde in der Einführungsphase bislang von der Einrichtung eines Vertiefungskurses Deutsch abgesehen. Vertiefungskurse wurden stattdessen in den Fächern Englisch und Mathematik eingerichtet, da seitens deren Fachgruppen Bedarf gemeldet und berücksichtigt wurde.

Eine Zusammenstellung von Materialien zur individuellen Förderung der Schreibkompetenz bei analysierenden Texten bzw. Textverstehen/ Texterschließung bezogen auf verschiedene Gattungen befindet sich derzeit in der Erarbeitungsphase und steht danach den Fachkolleginnen und -kollegen zur Verfügung.

Hinsichtlich sich evtl. zeigender Heterogenität an sicher beherrschten Voraussetzungen aus dem Fachunterricht der Sekundarstufe I nimmt der Deutschunterricht auf solche Divergenzen Rücksicht. Dabei beraten die jeweiligen Fachlehrkräfte der Deutschkurse die Schülerinnen und Schüler individuell und empfehlen bei entsprechendem Bedarf unterstützende Maßnahmen bzw. bieten eine zeitnahe individuelle Beratung im Anschluss an jede Klausur-Rückgabe an.

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit unserem Schulprogramm setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden und ermutigt zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben.

In der Sekundarstufe II sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden (vgl. „Bezug zur Arbeits- und Berufswelt“).

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen, unterstützt durch einen Methodentag in der Einführungsphase sowie einen weiteren in der Q1 speziell zur Facharbeit.

Jahrgangübergreifend nehmen Schülerinnen und Schüler der Oberstufe im Schuljahr 2014/2015 am Projekt „Frankfurter Allgemeine Zeitung für Deutschlands *Schulen*“ teil.

Ziel ist hier, dass sich Schülerinnen und Schüler im Recherchieren und Schreiben für dieses Medium erproben können. Unterstützt wird dies durch bereits erste Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Zeitungsprojekts der Stufe 8 bei der auflagenstärksten lokalen Tageszeitung Remscheids, dem „Remscheider General-Anzeiger“.

Das Schulprogramm sieht für die Studienfahrt innerhalb der Qualifikationsphase eine enge Anbindung der Deutsch-Leistungskurse an deutschsprachige Regionen bzw. an Schauplätze literarischer Schwerpunkte der fachlichen Obligatorik vor. Gemeinsam mit dem Leistungskurs Geschichte fand z.B. eine Studienfahrt nach Prag statt. Fächerverbindend konnten die Schülerinnen und Schüler hier sowohl auf den Spuren von Franz Kafka und seiner Zeit wandeln, die wechselvolle Geschichte Tschechiens kennenlernen und Literatur u.a. als Kind ihrer Zeit begreifen lernen. Unterstützt wird dies durch zu erarbeitende Referate, die im Vorfeld bzw. vor Ort präsentiert werden.

In einzelnen Unterrichtsvorhaben unterstützen andere Fachgruppen unsere Unterrichtsarbeit, so z.B. durch Material zur Epoche des Barock durch die Fachgruppe Kunst (Vanitas-Stilleben) und Kunst (Musik von Händel). Eine mögliche projektartige Verbindung mehrerer Fächer befindet sich derzeit noch in der Planungsphase.

Bezug zur Arbeits- und Berufswelt

Die Initiative „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)“ des Landes NRW, an welcher das Leibniz-Gymnasium ab dem Schuljahr 2015/2016 teilnehmen wird, nennt als eine ihrer Prämissen, dass alle Fächer ab der Sekundarstufe I durch ihre spezifische Förderung von Kompetenzen und durch ihren Lebens- bzw. Arbeitsweltbezug ihren Beitrag zu einem systematischen Prozess der Berufs- und Studienorientierung leisten. Im Fach Deutsch in der Oberstufe kann dies z.B. durch das Aufgreifen von thematischen Ansatzpunkten in Texten sowie durch die Schulung von Kommunikations-, Vortrags-, Argumentations- und Medien-Kompetenzen geschehen.

Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Hier unterstützt die Fachgruppe die kommunikativen Fähigkeiten einerseits in der Vermittlung von kommunikationstheoretischen Ansätzen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen.

Daneben bietet der Deutschunterricht Unterstützung bei der Ausbildung einer kritischen Medienkompetenz, hier z.B. bzgl. des Umgangs mit Internet-Quellen und der Verpflichtung zur Wahrhaftigkeit bei Zitierungen, sei es bei schriftlichen Hausaufgaben oder in Facharbeiten.

Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Zwei Computer-Räume mit 17 bzw. 12 sowie das Schüler-Selbst-lernzentrum mit weiteren 4 Rechnerarbeitsplätzen stehen zur Verfügung. Sie können online über das **S**chulinterne **I**nformations**S**ystem (SIS) gebucht werden. Diese Ressourcen sind dabei jedoch tagesabhängig unterschiedlich nutzbar, da in den Computerräumen auch regulärer Unterricht stattfindet (auf Grund der Raumknappheit nicht nur Informatik-, sondern auch sonstiger Fachunterricht).

Ferner stehen zwei ausleihbare Medienkoffer mit jeweils 16 Laptops sowie einige weitere Laptops und tragbare Beamer zur Verfügung (Ansprechpartner für die Technik: Herr C. Franke, Herr P. Gabriel).

An allen Rechnern sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Ein interaktives Lernprogramm zur Abiturvorbereitung im Fach Deutsch ist derzeit noch nicht installiert. Alle Rechner sind logoDIDACT-basiert (Ansprechpartner für die Technik als zuständiger Lehrer: Herr P. Gabriel, als Systemadministrator: Herr K. Rörig).

Die Schule verfügt nicht über speziell dafür ausgewiesene Filmräume für z.B. Filmanalysen oder die Arbeit mit Inszenierungsmitschnitten. Vielmehr gibt es drei abdunkelbare Klassenräume mit White-/Active Boards und entsprechenden Peripherie-Geräten (Laptops, Beamer). Sie sind zwar gleichzeitig auch Unterrichtsräume für andere Fächer; mittels SIS (vgl.o.) können die Räume in Leerstand-Unterrichtseinheiten aber online gebucht werden. Auch der Raum-Tausch mit Kollegen ist natürlich möglich und wird praktiziert. SIS gibt zudem Auskunft über die aktuelle Funktionstüchtigkeit der jeweiligen Boards (Ansprechpartner als zuständiger Lehrer für die Technik: Herr P. Gabriel).

Ferner steht auf jeder Etage mindestens ein fahrbarer Medienschränk zur Verfügung, der mit Fernsehgeräten und CD-Playern ausgerüstet sind, die via Eintragung in dafür vorgesehene Listen reserviert werden können.

Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf stehen (nach vorheriger Anmeldung) die Aula und/oder die Mensa (Umräumarbeiten erfordern nur einen geringen Zeitaufwand) als Unterrichtsräume zur Verfügung.

2. Entscheidungen zum Unterricht

Die nachfolgend dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans findet auf zwei Ebenen statt. Die **Übersichten zu den Unterrichtsvorhaben** geben den Lehrkräften einen raschen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben pro Schuljahr. In den Übersichten sind außer dem Thema des jeweiligen Vorhabens das schwerpunktmäßig damit verknüpfte Inhaltsfeld bzw. die Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte des Vorhabens sowie Schwerpunktkompetenzen ausgewiesen. Die **Konkretisierung von Unterrichtsvorhaben** führt weitere Kompetenzerwartungen auf und verdeutlicht vorhabenbezogene Absprachen, z.B. zur Festlegung auf eine Aufgabenart bei der Lernerfolgsüberprüfung durch eine Klausur.

2.1. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben und verbindlichen Beschlüsse der Fachkonferenz

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene (vgl.o.).

In der „Übersicht über die Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die jeweiligen Halbjahre dargestellt. Diese Festlegung soll vergleichbare Standards gewährleisten sowie bei Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln die Kontinuität der fachlichen Arbeit sichern.

Für die Arbeit in der Qualifikationsphase werden die Unterrichtsvorhaben mit der Deutsch-Fachgruppe unserer Kooperationsschule (Röntgen-Gymnasium im benachbarten Stadtteil Remscheid-Lennep) abgestimmt (Kooperation auf Leistungskurs-Ebene), um für die eine Stufe wiederholenden Schüler eine nahtlose und störungsfreie Beschulung sicherzustellen. Die konkrete Reihenfolge der Vorhaben innerhalb der Halbjahre erarbeitet das jeweilige Jahrgangsteam unter Berücksichtigung der Vorgaben für das Zentralabitur und die zentrale Klausur in der Einführungsphase. Die endgültige Festlegung erfolgt durch die Fachkonferenz. Um Klarheit herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die schwerpunktmäßigen Kompetenzerwartungen ausgewiesen.

Die ausgewiesenen Kompetenzerwartungen werden im Laufe der Sekundarstufe II im Sinne einer Lernprogression kontinuierlich erweitert.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Studienfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Curriculums für die Unterrichtsvorhaben jeweils Quartale angesetzt.

Die in der Übersicht angegebenen Aufgabenarten zur Leistungsüberprüfung dienen der Orientierung. Die Aufgabenarten des Abiturs sollen kontinuierlich eingeübt werden. Dabei muss sich von Beginn der Einführungsphase bis zum Abitur die Komplexität der Aufgabenstellung und der Materialien schrittweise steigern. Aufgabenstellungen und Inhaltsumfang der zu Grunde gelegten Texte müssen dabei in der Einführungsphase der Klausurdauer von 90 Minuten Rechnung tragen. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich.

Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden und die Vergleichbarkeit der Anforderungen und Leistungen gewährleistet ist.

Vorbemerkungen:

- Die Kompetenzen, die die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Jahrgangsstufe EF entwickeln sollen lassen sich in die Bereiche Rezeption (Rez.) und Produktion (Pro.) unterteilen.
- Die **fett gedruckten** Kompetenzen bilden den verbindlichen Schwerpunkt des jeweiligen Unterrichtsvorhabens, aus den weiteren kann kurs- und situationsbezogen ausgewählt werden.
- Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben kann variieren, sollte zwischen den unterrichtenden Fachkolleginnen und Fachkollegen einer Jahrgangsstufe abgestimmt werden.
- Jedes Unterrichtsvorhaben entspricht etwa einem Quartal

Kurzüberblick JgSt. 5

<u>1. Halbjahr</u>	
1	Musical
2	Wir und unsere neue Schule – sich und andere vorstellen, sich über die neue Schule informieren, von ersten Erfahrungen in Briefen von ersten Erfahrungen berichten und erzählen (KA)
3	Grammatik erforschen – Wortarten (KA)
4	„Es war einmal“ ... - Märchen untersuchen und schreiben (KA)
<u>2. Halbjahr</u>	
5	Rechtschreibung erforschen – Strategien und Regeln finden (KA)
6	Sachtexte und Tierbeschreibung (KA) in der FA in Verbindung mit dem Säugetierprojekt im Fach Biologie
7	Frühling, Sommer, Herbst und Winter... - Jahreszeitenlyrik (KA) (Behandlung im Unterricht kann aufgrund der Thematik an beliebiger Stelle umgesetzt werden)

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5	
I. Unterrichtsvorhaben: Musical	
Inhaltliche Schwerpunkte:	
Aufgabentyp für Klassenarbeiten: keine Klassenarbeit	
Lehrwerk: evtl. Deutschbuch 5, Cornelsen Verlag, Kapitel 9 „Theater spielen – Dialoge in Szene setzen“	
II. Unterrichtsvorhaben: Wir und unsere neue Schule - Sich und andere vorstellen, sich über die neue Schule informieren, in Briefen von ersten Erfahrungen berichten und erzählen	
Inhaltsfelder: Sprache, Texte , Kommunikation , Medien	
Inhaltliche Schwerpunkte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Eigene Erlebnisse und Erfahrungen mündlich und schriftlich erzählen • Briefe schreiben (analog und digital) • Orthografie, insb. Anredepronomen • Zeichensetzung, insb. Redezeichen der wörtlichen Rede 	
Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 1 (einen Brief zu vorgegeben Themen verfassen)	
Lehrwerk: Deutschbuch 5, Cornelsen Verlag, Kapitel 1 „In unserer neuen Schule“	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...	
<u>Sprache</u>	
<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ flektierbare Wortarten (Anredepronomen) und Flexionsformen unterscheiden 	
<u>Texte</u>	
<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
flektierbare Wortarten (Anredepronomen) und Flexionsformen unterscheiden <ul style="list-style-type: none"> ▪ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten ▪ angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen ▪ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte), eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten ▪ beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben,

Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen,	erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen <ul style="list-style-type: none"> ▪ angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen
--	---

Kommunikation

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren ▪ Merkmale gelingender und misslingender Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, ▪ Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln, ▪ Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln, ▪ Merkmale aktiven Zuhörens nennen, ▪ aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, ▪ Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, ▪ Anliegen angemessen vortragen und begründen, ▪ eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen.

Medien

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden. 	

III. Grammatik erforschen – Wortarten

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wortarten (Artikel, Nomen, Pronomen, Adjektiv, Verb, Adverb, Konjunktion, Präposition) untersuchen
- Tempusformen und -funktionen (Präsens, Futur, Perfekt, Präteritum, Plusquamperfekt)
- Soll integrativ anhand von Erzähltexten gestaltet werden
- In den FA-Klassen gerne auch nach dem Montessori-Prinzip

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 5 (einen Text überarbeiten)

Lehrwerk:

Deutschbuch 5, Cornelsen Verlag, Kapitel 12 „Grammatiktraining – Wörter und Wortarten“

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Sprache

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
<ul style="list-style-type: none">▪ Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Präposition, Adverb) und Flexionsformen unterscheiden▪ Unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden▪ Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen▪ Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation)▪ An einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben▪ Prosodie, Wort- und Satzbau sowie Wortbedeutungen in verschiedenen Sprachen (der Lerngruppe) vergleichen (unterschiedliche Laute, Wortübersetzungen, unterschiedliche Wortstellung).	<ul style="list-style-type: none">▪ Wörter in Wortfeldern und -familien strukturieren und Bedeutungen erläutern▪ im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten▪ relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf der Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen

IV. „Es war einmal“... Märchen untersuchen und schreiben

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Märchen untersuchen (Inhalt, Sprache und Wirkungsweise erfassen)
- Durch Motivvergleich den historischen und lokalen Bezug kennenlernen (u.a. Märchen aus anderen Ländern untersuchen)
- Märchen umschreiben und fortsetzen
- Märchen gestaltend vortragen
- Lesetechniken und -strategien anwenden
- Zeichensetzung bei wörtlicher Rede

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a (einen literarischen Text analysieren und interpretieren) oder 6 (produktionsorientiertes Schreiben)

Lehrwerk:

Deutschbuch 5, Cornelsen-Verlag, Kapitel 6: „Es war einmal ... - Märchen untersuchen und schreiben“

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Sprache

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wörter in Wortfeldern und -familien strukturieren und Bedeutungen erläutern, ▪ relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen,

Texte

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern ▪ erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen ▪ in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenziehungen textbezogen erläutern ▪ dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen, ▪ eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten ▪ eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexpte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern ▪ Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen ▪ Im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten

Kommunikation

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen,

Medien

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben ▪ ggf. Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben,

V. Unterrichtsvorhaben: Rechtschreibung erforschen

Mit verbindlichem Diagnosetest zur Rechtschreibung der MRA (Absprache unter den in JgSt. 5 unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen und mit der Sonderpädagogin)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Rechtschreibstrategien vermitteln bzw. vertiefen
- Wortbezogene Regeln (offene und geschlossene Silben) und satzbezogene Regeln (Groß- und Kleinschreibung) kennen und anwenden
- Nachschlagen im Wörterbuch
- ggf. kochen mit Medienkompetenz (Textverarbeitung, Rechtschreibprogramm?)

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 5 (überarbeitendes Schreiben)

Lehrwerk:

Deutschbuch 5, Cornelsen Verlag, Kapitel 14 „Rechtschreibtraining – Laute und Buchstaben“

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Sprache

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wörter in Wortfeldern und -familien strukturieren und Bedeutungen erläutern, Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, ▪ Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Eben, Wortebene, Satzebene) Texte angeleitet überprüfen ▪ im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten ▪ angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen. ▪ relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen

Texte

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten.

Medien

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ grundlegende Rechtschreibstrategien in

	Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen
--	---

VI. Unterrichtsvorhaben: Vier Pfoten, ein Schwanz und dickes Fell: Tiere beschreiben und Vorgänge untersuchen; Sachtexte verstehen zum Thema „Tiere“

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lesestrategien (5-Schritt-Lesemethode) für die Texterschließung nutzen
- Markieren
- Exzerpieren
- Zusammenfassen und wiedergeben
- Informationsquellen (Sachbücher und Internet) nutzen; Quellenangaben (Absprache mit dem Fach Biologie)
- Ergebnisse zu einem Sachthema gestützt präsentieren (Informationsplakat, Handout o.Ä.)
- Sachtexte in Verbindung mit dem Säugetierprojekt (FA) (Absprache mit dem Fach Biologie)

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 2 oder Typ 4a/b (einen Sachtext fragengeleitet untersuchen; aus diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, vergleichen und bewerten)

Lehrwerk:

Deutschbuch 5, Cornelsen Verlag, Kapitel 4 „Tiere als Freunde - Beschreiben“ und Kapitel 10 „Beeindruckende Welten – Sachtexte untersuchen“

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Sprache

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären

Texte

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern ▪ grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden ▪ in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen ▪ beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen unterscheiden und situationsangemessen einsetzen ▪ angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen

<ul style="list-style-type: none"> Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern
---	--

Kommunikation

Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	

Medien

Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) 	<ul style="list-style-type: none"> digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen

VII. Unterrichtsvorhaben: Frühling, Sommer, Herbst und Winter... – Jahreszeitenlyrik

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gedichte formal und sprachlich untersuchen
- Sprachliche Bilder verstehen
- Naturdarstellung in Gedichten untersuchen (motivgleiche Gedichte miteinander vergleichen)
- Gedichte auswendig lernen und gestaltend vortragen
- Gedichte ausgestalten
- Gedichte verfassen und mit digitalen Medien gestalten

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a (Analyse) oder Typ 6 (produktionsorientiertes Schreiben)

Lehrwerk:

Deutschbuch 5, Cornelsen Verlag, Kapitel 8 „Tierisches Vergnügen – Gedichte vortragen und gestalten“

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Sprache

Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, 	<ul style="list-style-type: none"> Wörter in Wortfeldern und -familien strukturieren und Bedeutungen erläutern,

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Prosodie, Wort- und Satzbau sowie Wortbedeutungen in verschiedenen Sprachen (der Lerngruppe) vergleichen (unterschiedliche Laute, Wortübersetzungen, unterschiedliche Wortstellung) ▪ Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen
---	--

Texte

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern ▪ lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), ▪ eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten

Kommunikation

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. ▪ artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen

Medien

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, bildliche Unterstützung von lyrischen Texten) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben

Kurzüberblick JgSt. 6

<u>1. Halbjahr</u>	
1	Grammatik erforschen: Sätze und Satzglieder“ sowie „Punkt und Komma: Zeichensetzung“ (KA)
2	Versteckte Wahrheiten – Fabeln lesen und gestalten (KA) Integriert: Nominalisierungen
	Unsere Lieblingsbücher vorstellen (<u>Hinweis</u> : Im Kontext dieser Reihe findet der Lesewettbewerb für die 6. Klassen Mitte Dezember statt! Im Oktober in der Klasse beginnen)
3	Wer? Was? Wo? – Berichten (KA)
<u>2. Halbjahr</u>	
4	Jugendroman (Buchprojekt der FA ersetzt KA)
5	Medien (KA)
6	Eine Schule, viele Schüler, viele Meinungen – Argumentieren und überzeugen rund ums Thema Schule (KA)

Jahrgangsstufe 6
I. Unterrichtsvorhaben: Grammatik erforschen: Sätze und ihre Bausteine untersuchen – Satzglieder, Attribute, Satzarten sowie „Punkt und Komma“: Zeichensetzung
Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte:

- Grundlegende Strukturen des Satzes (Satzglieder, operationale Verfahren, Proben) zur Einsicht in sprachliche Strukturen nutzen
- Satzverbindungen beschreiben
- Kommasetzung beherrschen
- Methoden der Textüberarbeitung anwenden

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Aufgabentyp 5 (einen Text überarbeiten)

Lehrwerk: Deutschbuch 6, Cornelsen Verlag, Kapitel 13 „Grammatiktraining – Sätze und Satzglieder“

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Sprache

Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, ▪ grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage, Frage- und Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen, ▪ an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden ▪ angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch verschiedener Sprachen untersuchen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, ▪ mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) Texte angeleitet überprüfen, ▪ eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren ▪ im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten,

II. Unterrichtsvorhaben: Versteckte Wahrheiten – Fabeln lesen und gestalten

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, **Kommunikation**, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Fabeln als einfache literarische Form untersuchen
- Elementare Strukturen von Fabeln (Inhalt, Sprache und Wirkungsweise) erfassen
- Durch Motivvergleich den historischen, lokalen Bezug kennenlernen (Fabeln aus verschiedenen Zeiten und Ländern)
- Fabeln schreiben und umschreiben
- Integriert: Nominalisierungen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 1, Typ 4a (Text fragengeleitet untersuchen) und/oder Typ 6 (Texte nach einfachen Mustern verfassen und/oder weiterschreiben)

Lehrwerk: Deutschbuch 6, Cornelsen Verlag, Kapitel 7 „Versteckte Wahrheiten – Fabeln lesen und gestalten“

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Sprache

Rezeption	Produktion

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wörter in Wortfeldern und -familien strukturieren und Bedeutungen erläutern, ▪ relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, ▪ im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten ▪ eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P)
--	---

Texte

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, ▪ erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, ▪ in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern ▪ dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen, ▪ eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, ▪ eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten, ▪ Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen,

Kommunikation

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln, 	

Medien

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Merkmale gelingender und misslingender Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, ▪ Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen,
---	---

Integriert Vorlesewettbewerb Oktober bis Dezember

III. Unterrichtsvorhaben: Wer? Was? Wo? Wie? – Berichten

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- über einfache Sachverhalte informieren und diese sachbezogen darstellen (über Ereignisse, einen Unfall berichten, z.B. in Form eines Zeitungsberichts)
- Textplanung, Textformulierung, Textüberarbeitung
- Spannende Reportagen lesen und in einen Bericht umformen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 2 (a oder b) (auf der Basis von Materialien und Beobachtungen sachlich berichten)

Lehrwerk: Deutschbuch 6, Cornelsen Verlag, Kapitel 3 „Was ist passiert? – Berichten“

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Sprache

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, ▪ an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthografische, grammatische und semantische Abweichungen von der ▪ Standardsprache beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen

Texte

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten, ▪ angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, ▪ beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.

Kommunikation

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, ▪ Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, ▪ eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen,

Medien

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen, ▪ Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus).

IV. Unterrichtsvorhaben: Immer noch aktuell? – Einen („klassischen“) Jugendroman und seine verschiedenen medialen Varianten untersuchen

Buchprojekt zur FA: Februar/März

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Einen Jugendroman lesen und verstehen (z.B. „Das fliegende Klassenzimmer“, „Emil und die Detektive“)
- Texte inhaltlich erfassen
- Handlung, Konflikte, Figuren, Schauplätze und Erzähler/in untersuchen
- Texte flüssig und ausdrucksstark vorlesen
- Ein Buch besprechen und vorstellen
- In den FA-Klassen: eine Projektmappe zum Roman bearbeiten
- (Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der filmischen Umsetzung reflektieren und bewerten)

Aufgabentyp für Klassenarbeiten (nur in der Regelklasse): Typ 4a

Lehrwerk: Deutschbuch 6, Cornelsen Verlag, evtl. Kapitel 11 „‘Emil und die Detektive‘ – Medien vergleichen“

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Sprache

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden ▪ an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthografische, grammatische und semantische 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen

Abweichungen von der Standardsprache beschreiben	
--	--

Texte

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, ▪ in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern ▪ erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, ▪ dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen, ▪ eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, ▪ eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex-te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern ▪ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatistische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten, ▪ ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern

Kommunikation

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen ▪ nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.

Medien

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreegebnisse darstellen, ▪ Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, ▪ Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben

Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten,

- an literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren,
- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (insbesondere filmische Umsetzung)

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a medialer Schwerpunkt

V. Unterrichtsvorhaben: Lesen, chatten, surfen, fernsehen – über Medien und Medienverhalten nachdenken, Informationen und Standpunkte zum Thema auswerten und vergleichen

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Fernsehserien untersuchen, Informations- und Unterhaltungsfunktionen von Fernsehsendungen unterscheiden
- Medienangebote reflektieren
- Vorlieben erörtern und darüber diskutieren

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a

Lehrwerk: Deutschbuch 6, Cornelsen Verlag

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...
Sprache

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen

Texte

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, ▪ grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden ▪ in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben ▪ Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen ▪ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten, ▪ ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen erläutern

Kommunikation

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen ▪ Zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereiche eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten

Medien

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, ▪ Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten, ▪ Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen ▪ Angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben

VI. Unterrichtsvorhaben: Eine Schule, viele Schüler, viele Meinungen – Argumentieren und überzeugen rund ums Thema Schule

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte, Kommunikation, Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gesprächsregeln vereinbaren und einhalten; aufmerksam zuhören
- Kommunikationsstörungen erkennen und Lösungen vorschlagen
- Wünsche und Forderungen angemessen vortragen
- die eigene Meinung zu strittigen Themen formulieren und durch Argumente und Beispiele begründen
- argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte als Informationsquelle nutzen
- Kommasetzung in Begründungssätzen wiederholen, vertiefen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 3 (zu einem Sachverhalt begründet Stellung nehmen)

Lehrwerk: Deutschbuch 6, Cornelsen Verlag, Kapitel 2 „Strittige Themen in der Diskussion – Argumentieren und überzeugen“

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Sprache

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
<ul style="list-style-type: none">▪ an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden,▪ an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthografische, grammatische und semantische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben,	

Texte

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
<ul style="list-style-type: none">▪ angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern,▪ grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden,▪ Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen.	<ul style="list-style-type: none">▪ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten,▪ angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen,▪ Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen,▪ beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.

Kommunikation

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
<ul style="list-style-type: none">▪ Merkmale gelingender und misslingender Kommunikation in Gesprächen unterscheiden,▪ in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren,▪ die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren,	<ul style="list-style-type: none">▪ das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten,▪ Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen,▪ Anliegen angemessen vortragen und begründen,▪ zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten,▪ nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a.

	Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.
<u>Medien</u>	
<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ an einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten (Informationsgehalt, Zuverlässigkeit). 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, ▪ in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatengemessen verwenden, ▪ grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen, ▪ Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus).

Kurzüberblick JgSt. 7

<u>1. Halbjahr</u>	
1	Faszinierendes Mittelalter – Beschreiben und erklären
2	Wer bin ich für die anderen, für mich selbst? – Literarische und andere Texte zum Thema Selbstfindung und Identität untersuchen, ausgestalten, selbst verfassen
3	Von Katastrophen und Alltagsdramen – Balladen, ihre medialen Transformationen untersuchen und vergleichen
<u>2. Halbjahr</u>	
4	Dass auf der Straße Deutsch gesprochen wurde, hat mich unbeschreiblich gefreut. (Hannah Arendt) - Anhand von Texten über Merkmale und Besonderheiten der deutschen Sprache nachdenken und eigene Texte – auch mit digitalen Hilfsmitteln –überarbeiten
5	Überall nur friendly faces? Soziale Netzwerke reflektiert betrachten – Auf der Grundlage selbst recherchierter Informationen einen Ratgeber zum Umgang mit digitaler Kommunikation erstellen
6	<i>Mit</i> der Verführung umgehen - Ausgewählte literarische Texte einer Autorin/eines Autors und Sachtexte zum Thema „Sucht“ untersuchen und recherchebasierte Buchportraits und Sachinformationen erstellen und mediengestützt präsentieren

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben I: Faszinierendes Mittelalter – Beschreiben und erklären

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ **Sprache:**

- Textebene: **Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel**

♦ **Texte:**

- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

♦ **Kommunikation:**

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten**
- Kommunikationskonventionen: **sprachliche Angemessenheit, Sprachregister**

♦ **Medien:**

- Qualität und Darstellung von Informationen: **themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 2

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv) (S-R)
- in literarischen Texten zentrale Figurenmerkmale sowie Handlungsverläufe (hier: Vorgänge) beschreiben textbezogen erläutern (T-R)
-

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis) einsetzen (hier: Ein digitales Portfolio anlegen) (T-P)
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). (S-P)
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (T-P)
- verschiedene Textfunktionen (beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P)
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte, Kommunikation, Medien**

Unterrichtsvorhaben II (Kurzprosa?): Wer bin ich für die anderen, für mich selbst? – Literarische und andere Texte zum Thema Selbstfindung und Identität untersuchen, ausgestalten, selbst verfassen

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ **Sprache:**

- Textebene: **Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel**
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen**, Bildungssprache

♦ **Texte:**

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, **Formen kurzer Prosa**, Balladen, **Dramenauszüge**
- Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: **Gedichte**
- Sachtexte: **kontinuierliche** und **diskontinuierliche** Texte
- Lesarten von Literatur: **Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte**

♦

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten♦

Medien:

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien**, digitale Medien

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 6

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen, (S-R)
- die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben, (S-R)
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R)¹
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R)
- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen (K-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)

- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz), (S-P)
- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P)
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P)
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Unterrichtsvorhaben III: Von Katastrophen und Alltagsdramen – Balladen, ihre medialen Transformationen untersuchen und vergleichen

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ **Sprache:**

- Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**
- Satzebene: Satzglieder, **Satzbaupläne**
- Textebene: **Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel**

♦ **Texte:**

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, **Balladen**, Dramenauszüge
- **Literarische Sprache** und **bildliche Ausdrucksformen**: Gedichte
- Lesarten von Literatur: **Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte**

♦ **Kommunikation:**

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen**, Sprechabsichten

♦ **Medien:**

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien**, digitale Medien
- Medienrezeption: **Audiovisuelles Erzählen** (im (Kurz-)Film)

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a literarischer Schwerpunkt

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)
- Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R)
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R)
- ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen, (M-R)

- Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern. (M-R)

Produktion

- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P)
- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P)
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P)
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Unterrichtsvorhaben IV: Dass auf der Straße Deutsch gesprochen wurde, hat mich unbeschreiblich gefreut. (Hannah Arendt) - Anhand von Texten über Merkmale und Besonderheiten der deutschen Sprache nachdenken und eigene Texte – auch mit digitalen Hilfsmitteln – überarbeiten

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ **Sprache:**

- Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**
- Satzebene: **Satzglieder, Satzbaupläne**
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache**
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung**

♦ **Texte:**

- Sachtexte: **kontinuierliche** und **diskontinuierliche** Texte
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen**, Sprechabsichten

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 5

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, (S-R)
- unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten), (S-R)
- Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R)
- komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze:

Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, (S-R)

- anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen, (S-R)
- die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben, (S-R)
- Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), (S-R)
- an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern, (S-R)
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten. (T-R)

Produktion

- geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P)
- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), (S-P)
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz), (S-P)
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P)

Unterrichtsvorhaben V (Sachtexte): Überall nur friendly faces? Soziale Netzwerke reflektiert betrachten – Auf der Grundlage selbst recherchierter Informationen einen Ratgeber zum Umgang mit digitaler Kommunikation erstellen

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ **Sprache:**

- Satzebene: Satzglieder, **Satzbaupläne**
- Textebene: **Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel**

♦ **Texte:**

- Sachtexte: **kontinuierliche** und **diskontinuierliche** Texte
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

♦ **Kommunikation:**

- Kommunikationsformen: **analoge** und **digitale** Kommunikation
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in** in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten

Medien:

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien, digitale Medien**
- Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen**
- Qualität und Darstellung von Informationen: **themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 2

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...
Rezeption

- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, (T-R)
- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R)
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, (K-R)
- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, (M-R)
- den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen), (M-R)
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. (M-R)

Produktion

- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P)
- mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P)
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P)
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, (T-P)
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, (T-P)
- angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitalen Medien unterscheiden und einsetzen, (M-P)
- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten, (M-P)
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, **Kommunikation**, **Medien**

Unterrichtsvorhaben VI: Mit der Verführung umgehen - Ausgewählte literarische Texte einer Autorin/eines Autors und Sachtexte zum Thema „Sucht“ untersuchen und rechnerbasierte Buchportraits und Sachinformationen erstellen und mediengestützt präsentieren

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ **Sprache:**

- Textebene: **Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel**
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung**

♦ **Texte:**

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: **epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa**, Balladen, **Dramenauszüge** (In *Auswahl*)
- Sachtexte: **kontinuierliche** und **diskontinuierliche** Texte
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- Lesarten von Literatur: **Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte**
- ♦ **Kommunikation:**
 - Kommunikationssituationen: Diskussion, **Präsentation**
 - Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten**
- ♦ **Medien:**
 - Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien**, digitale Medien
 - Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung, Präsentationsprogramme**, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, **Suchmaschinen**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: 2

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R)
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, (T-R)
- längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse grafisch darstellen. (M-R)

Produktion

- geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P)
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P)
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P)
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, (T-P)
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P)
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, (M-P)
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P)

- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Kurzüberblick JgSt. 8

1. Halbjahr	
1	Kontinuierliche und diskontinuierliche Texte – Sachtexte (KA)
2	Zeitungsprojekt/ Modalität (KA)
3	Lyrik (KA)
2. Halbjahr	
4	Vorbereitung auf die Lernstandserhebung
5	Kurzgeschichten (KA)
6	Roman / Novelle (KA)

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 8 1. Halbjahr	
I. Unterrichtsvorhaben: Kontinuierliche und diskontinuierliche Texte, Sachtexte	
Inhaltliche Schwerpunkte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Kontinuierliche und diskontinuierliche Texte verstehen und vergleichen und die erschlossenen Informationen für die eigene Argumentationen nutzen • Eine eigene Meinung bilden und diese in einer Diskussion vertreten 	
Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 3 (Argumentierendes Schreiben)	
Lehrwerk: Deutschbuch 8, Cornelsen Verlag, Kapitel ...	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...	
<u>Sprache</u>	
<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
-	-
<u>Texte</u>	

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen ▪ den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern ▪ Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten ▪ in Sachtexten verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern ▪ zentrale Aussagen kontinuierlicher und diskontinuierlicher Texte (u.a. auch Grafiken) identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen ▪ Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen ▪ bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen

Kommunikation

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender in Diskussionen identifizieren und darauf angemessen reagieren ▪ para- und nonverbales Verhalten deuten ▪ in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen ▪ sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen

Medien

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren ▪ den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen) ▪ Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen

II. Unterrichtsvorhaben: Zeitungsprojekt – Modalitäten: Konjunktiv II und II in indirekter Rede im Zeitungsartikel verwenden

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Strategien zur Informationsverarbeitung kennen und für eigene Schreibprozesse nutzen lernen
- Tageszeitungen und Zeitungsnachrichten – auch in digitaler Form – hinsichtlich des Aufbaus und der Grundelemente untersuchen
- Zwischen Objektivität und Subjektivität in einer Zeitung unterscheiden
- Eigene Zeitungsartikel adressatengerecht verfassen
- Funktionen der Modalverben verstehen
- Konjunktiv I und II in indirekter Rede verwenden

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Lehrwerk: verschiedene Tageszeitungen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Sprache

Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> ▪ sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) 	

Texte

Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> ▪ in Zeitungen verschiedene Arten der Berichterstattung identifizieren und ihre Funktion (auch hinsichtlich der Rezipientensteuerung) erläutern ▪ verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen ▪ verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zeitungsartikel orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen ▪ Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen ▪ Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren ▪ schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten

Kommunikation

Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> ▪ längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fragen für ein Interview vorbereiten und ein Interview führen <p style="text-align: center;">1)</p>

--	--

Medien

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen ▪ einen Zeitungsartikel medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen ▪ den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen ▪ die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten

III. Unterrichtsvorhaben: Lyrik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte
- Gedichte hinsichtlich der Kongruenz von Form und Inhalt analysieren
- Stilmittel in Gedichten unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern
- Belegen zentraler Deutungsaspekte mit Textstellen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a

Lehrwerk: Deutschbuch 8, Cornelsen Verlag, Kapitel

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Sprache

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen ▪ korrekt zitieren ▪ sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden und deuten

Texte

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern ▪ Merkmale lyrischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern ▪ bildliche Gestaltungsmittel in Gedichten unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern ▪ Gedichte unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen ▪ eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltex te konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern ▪ ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln ▪ Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen
--	---

Kommunikation

Rezeption	Produktion
-	-

Medien

Rezeption	Produktion
-	-

Jahrgangsstufe 8 2. Halbjahr
2) IV. Unterrichtsvorhaben: Vorbereitung auf die Lernstandserhebungen - Übungsmaterialien der Schulbuchverleihe
<p>Inhaltliche Schwerpunkte: angepasst an den jeweils vorgegebenen inhaltlichen Schwerpunkt</p> <p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: wird nicht als Klassenarbeit gewertet</p> <p>Lehrwerk: Übungsmaterialien der Schulbuchverlage</p> <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</p>
3) V. Unterrichtsvorhaben: Kurzgeschichten: charakteristische Merkmale der Textsorte, evtl. Thema „Liebe“
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau und sprachliche Mittel einer Kurzgeschichte erkennen - sich mit Figuren, Handlungen und Perspektiven in lit. Texten auseinandersetzen

- typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen erarbeiten
- Sensibilisierung von Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge
- Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten wahrnehmen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Aufgabentypen 4a (lit. Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention hin untersuchen und bewerten), 5 (einen vorgegebenen Text überarbeiten), 6 (Umwandlung von lit. Texte).

Lehrwerk: Deutschbuch 8, Cornelsen Verlag, Kapitel 6 „Zwischenmenschliche Spannungen – Kurzgeschichten erschließen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Sprache

Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern - in lit. Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> - ihr Verständnis eines lit. Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen SuS weiterentwickeln

Texte

Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> - lit. Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> - die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren, u.Ä.) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen

Kommunikation

Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> - eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten lit. Figuren textgebunden formulieren. 	<ul style="list-style-type: none"> - eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen

Medien

Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> - Handlungsstrukturen, erzähltechnischen Fachbegriffen sowie Gestaltungsmittel benennen und deren Wirkung erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> - Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben

6) VI. Unterrichtsvorhaben: Längere, epische Texte: Jugendbuch - Roman

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Handlungsführung und Textaufbau eines Romans
- Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte erarbeiten
- den lit. Text auf Fiktionalität und Literarizität hin untersuchen
- Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten wahrnehmen
- evtl. Medienrezeption: Verfilmung des Werkes

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Aufgabentypen 4a (lit. Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention hin untersuchen und bewerten)

Lehrwerk: Deutschbuch 8, Cornelsen Verlag, Kapitel 10 „Roadmovies – Jugendroman und Film vergleichen“

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Sprache

Rezeption	Produktion
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen Texten sachgerecht erläutern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen,

Texte

Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> ▪ angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern ▪ erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen ▪ in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern ▪ dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen, ▪ eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten ▪ eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern ▪ Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen ▪ Im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten

<u>Kommunikation</u>	
<u>Rezeption</u>	<u>Produktion</u>
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen,
<u>Medien</u>	
<u>Rezeption</u>	<u>Produktion</u>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben ▪ ggf. Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben,

Kurzüberblick JgSt. 9

<u>1. Halbjahr</u>	
1	Bewerbung: „Auf die Performance kommt es an!“ – Sich über die Arbeits- und Berufswelt informieren und sich ziel- und formgerecht bewerben (KA)
2	Ganzschrift Prosa: Was im Leben wichtig ist – Grundfragen, Freundschaft und ethische Orientierung in einem Roman (z.B. <i>Der Junge im gestreiften Pyjama</i>) (KA)
3	Reflexion über Sprache: Männer erklären, Frauen stylen sich? Sprachliche und mediale Zuschreibungen zu Geschlechtern und Kulturen
<u>2. Halbjahr</u>	
4	Angekommen in einer fremden Welt? – Identität und Fremdsein
5	Sachtexte: Informationsvermittlung und mediale Prozesse der Meinungsbildung (KA)
6	Materialgestütztes Argumentieren: Fragen rund um Konsum und Nachhaltigkeit (KA)

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 9	
<p>I. Unterrichtsvorhaben: Auf die Performance kommt es an – Sich anhand von Webauftritten und Webangeboten über die Arbeits- und Berufswelt informieren; sich ziel- und formgerecht bewerben</p>	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p>	
<p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache ♦ Texte: • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation ♦ Kommunikation: • Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister ♦ Medien: • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte 	
<p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 5 (Bewerbung/Lebenslauf analysieren, überarbeiten)</p>	
<p>Lehrwerk: Deutschbuch 9, Cornelsen Verlag, Kapitel ...</p>	
<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p>	
<p><u>Sprache</u></p>	
<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren) ▪ adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen)

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Formulierungsalternativen begründet auswählen ▪ selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)
--	--

Texte

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen ▪ Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten ▪ Bewerbungen – auch digital - verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf)

Kommunikation

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern ▪ beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen ▪ Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen ▪ Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen

Medien

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>

<ul style="list-style-type: none"> ▪ dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen ▪ Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen 	
---	--

II. Unterrichtsvorhaben: Was im Leben wichtig ist – Grundfragen der Lebensplanung und ethischen Orientierung in einem Roman und weiteren literalen und audiovisuellen Texten untersuchen und dazu Stellung nehmen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Texte:

- **Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman**, Erzählung, Drama, kurze epische Texte
- Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und **Rezeptionsgeschichte**
- Literarische Texte: **Fiktionalität, Literarizität**
- ♦ **Medien:**
- Medienrezeption: **Audiovisuelle Texte**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a (Einen literarischen Text analysieren und interpretieren)

Lehrwerk: Ausgewählte Ganzschrift mit zusätzlichem Material

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Sprache

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
-	-

Texte

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von

<ul style="list-style-type: none"> ▪ in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern ▪ zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge) ▪ die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern ▪ ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen 	<p>eigenen und fremden Lesarten formulieren</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern
--	--

Kommunikation

Rezeption	Produktion
-	<ul style="list-style-type: none"> ▪ eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen.

Medien

Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> ▪ ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen ▪ audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. 	-

III. Unterrichtsvorhaben: Männer erklären, Frauen stylen sich? – Sprachliche und mediale Zuschreibungen zu Geschlechtern und Kulturen in Videoclips und anderen Medienprodukten vergleichen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, **Diskriminierung durch Sprache**

- ♦ **Medien:**
- Qualität und Darstellung von Informationen: **Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung**, Vertrauenswürdigkeit von Quellen
- Meinungsbildung als medialer Prozess: **Interaktivität digitaler Medien**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Keine Klassenarbeit

Lehrwerk: Deutschbuch 9, Cornelsen Verlag, Kapitel

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Sprache

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textausgabe und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) ▪ anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache) ▪ sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen ▪ semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen)

Texte

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen

Kommunikation

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
-	-

Medien

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten 	-

IV. Angekommen in einer fremden Welt? – Identität und Fremdsein als Erfahrung in Literatur, Sprache und Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache: Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen**
- **Texte: Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte**
- **Kommunikation: Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene**
- **Medien: Medienrezeption: Audiovisuelle Texte**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: keine Vorgabe / nicht vorgesehen

Lehrwerk:

Deutschbuch 9, Cornelsen-Verlag, Kapitel

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Sprache

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern ▪ anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache) ▪ semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen) 	

<ul style="list-style-type: none"> ▪ sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen 	
Texte	
<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln ▪ unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern ▪ die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren ▪ Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern
Medien	
<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden ▪ auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben.
<p>V. Die Macht der Posts –Informationsvermittlung und mediale Prozesse der Meinungsbildung zu einem aktuellen Nachrichtenthema untersuchen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte: Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zu einem Thema • Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> ○ Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend ○ Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Medien: <ul style="list-style-type: none"> ○ Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Vertrauenswürdigkeit von Quellen ○ Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien <p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 2</p>	

Lehrwerk:
Deutschbuch 9, Cornelsen Verlag, Kapitel

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...
 Sprache**

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) ▪ sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, 	<ul style="list-style-type: none"> • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren) • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen)

Texte

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren ▪ Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen ▪ Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen ▪ Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten

Kommunikation

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren

Medien

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren ▪ Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen ▪ in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen

<p>Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren ▪ zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden.
---	---

VI. Ist die Welt zu retten? – Materialgestütztes Argumentieren zu Fragen rund um Konsum und Nachhaltigkeit

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Texte: Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- **Kommunikation: Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend**
- **Medien: Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Vertrauenswürdigkeit von Quellen**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 3

Lehrwerk:

Deutschbuch 9, Cornelsen Verlag, Kapitel

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Sprache

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen)

Texte

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen ▪ Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen,

Kommunikation

<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
<ul style="list-style-type: none"> zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren 	<ul style="list-style-type: none"> dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen
Medien	
<i>Rezeption</i>	<i>Produktion</i>
<ul style="list-style-type: none"> dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen. 	<ul style="list-style-type: none"> selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen.

Kurzüberblick JgSt. 10

<u>1. Halbjahr</u>	
1	Glück – Historische und aktuelle Beschreibungen eines Gefühls in literalen, audiovisuellen und symmedialen Texten diachron vergleichen
2	Theater als Medium – Theater in den Medien – Einen Dramentext, seine Inszenierung und seine mediale Resonanz vor dem Hintergrund von Produktions- und Rezeptionskontexten untersuchen
3	Über Liebe sprechen – Wortschatz, Sprachmuster, Medien und Liebeskonzepte im Wandel der Zeiten an Originaltexten untersuchen und deuten
<u>2. Halbjahr</u>	
4	In einem Augenblick ein Leben erzählen – Narrative Muster und genretypische Gestaltungsweisen in kurzen Prosa-Texten und Videoclips untersuchen

5	Lebenshaltepunkte – Poetisches Sprechen und Bildlichkeit in lyrischen Texten des 20. und 21. Jahrhunderts
6	Facts und Fakes: Was wird aus unserer Welt? – Die sprachlich-mediale Gestaltung von Szenarien, Utopien und Dystopien in Politik, politischen Organisationen und öffentlicher Diskussion untersuchen
7	ZAP

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 10

VIII. Unterrichtsvorhaben: Glück – Historische und aktuelle Beschreibungen eines Gefühls in literalen, audiovisuellen und symmedialen Texten verschiedener Kulturkreise vergleichen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Texte:

- Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: z.B. Gedichte

♦ Medien:

- Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte
- Medienrezeption: Audiovisuelle Texte

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: 6

Lehrwerk: Deutschbuch 10 N.N.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, (S-R)
- anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), (S-R)
- Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern, (S-R)
- semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), (S-R)
- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R)
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, (T-R)
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, (T-R)
- audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R)

Produktion

- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P)

- in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen, (T-P)
- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, (M-P)
- in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen. (M-P)

IX. Unterrichtsvorhaben: Theater als Medium – Theater in den Medien – Einen Dramentext, seine Inszenierung und seine mediale Resonanz vor dem Hintergrund von Produktions- und Rezeptionskontexten untersuchen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lesen einer klassischen dramatischen Ganzschrift (z.B. Max Frischs *Andorra*, Friedrich Dürrenmatts *Besuch der alten Damen*, o.ä.)
- Vertiefen textanalytischer Verfahrensweisen
- gattungsspezifische Besonderheiten dramatischer Texte

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: 4a

Lehrwerk:

N.N.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T-R)
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R)
- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R)
- Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen. (M-R)

Produktion

- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)
- Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren, (K-P)
- auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a

X. Unterrichtsvorhaben: Über Liebe sprechen – Wortschatz, Sprachmuster, Medien und Liebeskonzepte im Wandel der Zeiten an Originaltexten untersuchen und deuten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, Bergische Mundart, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache)

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: 4 b**Lehrwerk:**

N.N.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...**Rezeption**

- Verfahren der Wortbildung (u.a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden, (S-R)
- Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, (S-R)
- anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), (S-R)
- semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), (S-R)
- audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P)
- in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen, (T-P)
- weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen, (T-P)
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren. (M-P)

XI. Unterrichtsvorhaben: In einem Augenblick ein Leben erzählen – Narrative Muster und genretypische Gestaltungsweisen in kurzen Prosatexten und Videoclips untersuchen
Inhaltliche Schwerpunkte:

- gattungsspezifische Besonderheiten kurzer epischer Texte
 - Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Vertiefen textanalytischer Verfahrensweisen
 - Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität
- Medien:
- Medienrezeption: Audiovisuelle Texte

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: 4a

Lehrwerk:

N.N.

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

XII. Unterrichtsvorhaben: Lebenshaltepunkte – Poetisches Sprechen und Bildlichkeit in lyrischen Texten des 20. und 21. Jahrhunderts

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel

Texte:

- Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte

- gattungsspezifische Besonderheiten lyrischer Texte

Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: 4a

Lehrwerk:

Deutschbuch N.N.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Sprache

Rezeption

- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R)
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R)
- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R)
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern. (T-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P)

für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen.

XIII. Unterrichtsvorhaben: Facts und Fakes: Was wird aus unserer Welt? – Die sprachlich-mediale Gestaltung von Szenarien, Utopien und Dystopien in Politik, politischen Organisationen und öffentlicher Diskussion untersuchen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel
- Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend

Medien:

- Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte
- Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Vertrauenswürdigkeit von Quellen
- Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: 2

Lehrwerk:

N.N.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R)
- Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, (S-R)
- sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R)
- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R)
- zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren, (K-R)
- auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, (M-R)
- mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten, (M-R)
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen. (M-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, (S-P)
- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), (S-P)
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P)
- Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P)
- weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen, (T-P)
- Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (T-P)
- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, (M-P)
- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, (M-P)
- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren. (M-P)

2.2. Grundsätze der methodischen und fachdidaktischen Arbeit

- in Bearbeitung -

2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen. Die von der Lehrer- und Schulkonferenz beschlossenen allgemeinen „Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung für die Sekundarstufe II“ (Stand: Februar 2014) sind dabei verbindlich zu berücksichtigen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13-16 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

Allgemeine Hinweise zu dem Bereich „Sonstige Leistungen“

Die Beurteilungsbereiche „Klassenarbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gehen zu gleichen Teilen (jeweils 50%) in die Endnote ein.

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15). Gemäß Kapitel 3 des Kernlehrplans sollen hierbei die Schülerinnen und Schüler „durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten“ erhalten, „ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren“ (vgl. Kernlehrplan). Bei allen Überprüfungsformen fließt die fachlich-inhaltliche Qualität in besonderem Maße in die Bewertung ein.

Hier soll „kein abschließender Katalog festgesetzt“ (ebd.) werden, im Folgenden werden aber einige zentrale Bereiche aufgeführt:

- 1) Beiträge zum Unterrichtsgespräch, die in der Unterrichtssituation selbst oder in häuslicher Vorbereitung erarbeitet werden (im Unterrichtsgespräch und in kooperativen Lernformen)
 - Vielfalt und Komplexität der fachlichen Beiträge in den drei Anforderungsbereichen
 - Beachtung der Kommunikationssituation, thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge, Verzicht auf Redundanzen
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - Intensität der Mitarbeit bzw. Zusammenarbeit
 - gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

- 2) Präsentationen, Referate
 - fachliche Kompetenz
 - Originalität und Ideenreichtum
 - Selbstständigkeit (Beschaffung und Verarbeitung sinnvoller Materialien sowie deren themenbezogene Auswertung)
 - Strukturierung
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
 - adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache

- 3) Protokolle
 - sachliche Richtigkeit
 - Gliederung, Auswahl und Zuordnung von Aussagen zu Gegenständen und Verlauf
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - formale Korrektheit

- 4) Portfolios
 - fachliche Richtigkeit
 - Differenziertheit der Metareflexion
 - Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
 - Selbstständigkeit
 - Originalität und Ideenreichtum
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - formale Gestaltung, Layout

- 5) Projektarbeit
 - fachliche Qualität
 - Methodenkompetenz
 - Präsentationskompetenz
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - Originalität und Ideenreichtum
 - Selbstständigkeit
 - Arbeitsintensität
 - Planungs- und Organisationskompetenz
 - Teamfähigkeit

- 6) schriftliche Übungen (max. 45 Min.)
 - fachliche Richtigkeit
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Intervalle

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Halbjahr. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Produktportfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

Formen

Bei Klassenarbeiten wird das ausgefüllte kriterienbasierte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt zum jeweiligen Quartalsende eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

Beratung

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen.

Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten. Individuelle Beratung findet ebenfalls für Schülerinnen und Schüler statt, die keine defizitären Leistungen aufweisen, ihre Leistung aber weiter steigern möchten.

2.4. Lehr und Lernmittel

- in Bearbeitung -

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

- in Bearbeitung -

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Das Fach Deutsch stellt mit 15 Kolleginnen und Kollegen (davon 2 Studienreferendarinnen) die größte Fachgruppe. Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei bringen die an den Fortbildungen teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen als Multiplikatoren die gewonnenen Erkenntnisse in Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Deutsch ein.

Regelmäßige Arbeitssitzungen der Fachteams auf Jahrgangsebene, Dienstbesprechungen und 2 Fachkonferenzen (1 pro Halbjahr) (vgl. Übersicht) dienen der Auswertung und Weiterentwicklung des schulinternen Lehrplans und der Standardisierung und Vergleichbarkeit von Durchführung und Ergebnissen der Unterrichtsarbeit in der Oberstufe sowie auf Landesebene.

Als weiteren Beitrag zur Qualitätsentwicklung hat die Fachgruppe Deutsch Evaluationsmaterialien zur Auswertung der zentral gestellten Klausur am Ende der Einführungsphase entwickelt (vgl.u). Ziel ist hier nicht nur der Abgleich der Ergebnisse der jeweiligen Kurse, sondern vor allem die sich daraus ergebenden Konsequenzen für die Weiterentwicklung der Unterrichtsarbeit in der Einführungsphase.

5. Anhang: Exemplarische Konkretisierung von Unterrichtsvorhaben

- in Bearbeitung -

6. Materialien

- in Bearbeitung -